



Rems-Murr-Kreis

Heute

Bezirkskantor Immanuel Rößler lädt Kinder und Erwachsene zur Orgelbesichtigung auf die Empore der Waiblinger Michaelskirche am Alten Postplatz 21 ein. In der Zeit von 12 bis 13 Uhr gibt er verschiedene Hörbeispiele auf der „Königin der Instrumente“ zum Besten sowie Einblicke in das Instrument Orgel.

Polizeibericht

Fellbach

Auf falsche Ampel geschaut

Ein 31-jähriger Smart-Fahrer ist am Donnerstagabend auf der Cannstatter Straße in Fellbach mit dem Seat eines vorfahrtsberechtigten 19-Jährigen kollidiert. Bei der Karambolage entstand laut Polizei ein Sachschaden in Höhe von insgesamt etwa 10 000 Euro. Der Unfallverursacher hatte an der Einmündung zur August-Brändle-Straße offenbar versehentlich auf die Ampel für Rechtsabbieger geachtet und war deshalb bei Rotlicht für seine Fahrspur in den Einmündungsbereich gefahren. *har*

Waiblingen

Lenkräder und Navis gestohlen

In der Nacht zum Freitag haben Unbekannte drei in Waiblingen geparkte BMW aufgebrochen und aus ihnen die Lenkräder sowie in einem Fall auch ein Navigationsgerät fachmännisch ausgebaut und entwendet. Nicht nur wegen der zeitlichen und räumlichen Nähe geht die Polizei von einem Tatzusammenhang aus. Auch die Vorgehensweise lasse darauf schließen, dass dieselben Täter ihr Unwesen getrieben haben. Der genaue Schaden an den Autos könne bisher noch nicht beziffert werden, werde aber wohl mehrere Tausend Euro betragen. Hinweise zu den Diebstählen, die im Bühlweg, in der Straße Hausgärten und in der Neustädter Hauptstraße verübt wurden, nimmt die Polizei in Waiblingen unter der Rufnummer 0 71 51/95 04 22 entgegen. *har*

Winnenden

Dreister Trickdiebstahl

In der Winnender Seestraße hat sich laut einem Bericht der Polizei am Freitagmorgen ein dreister Diebstahl ereignet. Ein Unbekannter gab sich dort an einer Haustür als Vertreter eines Sportvereins aus, um dann in einem unbeobachteten Moment die Geldbörse einer 80-jährigen Frau zu stehlen. Der Dieb wird beschrieben als etwa 1,67 Meter groß, kräftig, etwa 40 Jahre alt, das dunkelbraune Haar nach hinten gekämmt. Bekleidet war er laut der Aussage des Betrugsopfers mit einer hellgrauen Jeans und einer dunklen Jacke. Er sprach akzentfreies Deutsch. Hinweise zu dem Vorfall nimmt das Polizeirevier in Winnenden unter der Telefonnummer 0 71 95/69 40 entgegen. *har*

Waiblingen

Karambolage mit drei Autos

Am Freitagmorgen hat sich auf der Landesstraße zwischen Waiblingen und dem Teiltort Hegnach auf Höhe der Abzweigung Kleinhegnach ein Auffahrunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen ereignet. Eine 53-jährige Renault-Fahrerin fuhr zunächst auf den VW einer verkehrsbedingt haltenden 27-Jährigen auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der VW auf den vor ihm stehenden Opel einer 48-Jährigen geschoben. An den Fahrzeugen entstanden etwa 5500 Euro Sachschaden. *har*

Fellbach

Rotlicht nicht beachtet

Ein 62-jähriger Mercedes-Fahrer hat am Donnerstagmittag auf der Fellbacher Höhenstraße beim Queren der Kreuzung zur Erich-Herion-Straße eine rote Ampel übersehen. Auf der Kreuzung stieß er mit einem weiteren Mercedes zusammen, dessen Fahrer in Richtung Höhenstraße unterwegs war. Beide Autofahrer blieben bei dem Unfall unverletzt. Den Schaden an den Unfallautos gibt die Polizei mit etwa 8000 Euro an. *har*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis

Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stzn.de

Hehebühne inszeniert Illusionen

Weinstadt Das Amateurtheater versucht sich nach seinem Hexengeflüster jetzt an einem Kunstmärchen, das sich an ein Stück von Oscar Wilde anlehnt. *Von Holger Niederberger*

Diesmal wird es absolut grotesk“, beschreibt die Regisseurin Anne Fabriz das neue Werk. Im neunten Jahr des Bestehens proben die 26 Darsteller des Weinstädter Laientheaters Hehebühne, die allesamt andere Berufe gelernt und ausgeübt haben und nach eigener Aussage Schauspieler aus Leidenschaft sind, ihr zehntes Stück im Beutelsbacher Stiftskeller. Am Samstag, 27. Januar, und Sonntag, 28. Januar, jeweils von 19 Uhr an wird dort das Kunstmärchen „Illusion“ uraufgeführt. Das von Ursula Porten eigens geschriebene Bühnenstück ist an das Märchen „Der Geburtstag der Infantin“ von Oscar Wilde angelehnt.

„Es war mal wieder eine große Herausforderung“, betont das Hehebühne-Gründungsmitglied Anne Fabriz, die bei der Inszenierung neben der Regie auch eine kleine Rolle übernommen hat. Gedichte zitieren, zumal wenn man sie selbst geschrieben habe, ginge ja noch. Ganze Dialoge im Oberstübchen zu behalten und dabei die Inszenierung an sich nicht aus den Augen zu verlieren fordere einem schon einiges ab, stellt Fabriz fest.

Das adaptierte Märchen handelt von einer Prinzessin am spanischen Hof, die an ihrem zwölften Geburtstag jede Menge unpassende Darbietungen über sich ergehen lassen muss. Mit derben Witzen und zweideutigen Dialogen versuchen die einzelnen

„Es war mal wieder eine große Herausforderung.“

Die Regisseurin Anne Fabriz zum neuen Stück

Protagonisten, dem Mädchen eine Reaktion zu entlocken – doch weit gefehlt. Bei den einzelnen Auftritten habe die Autorin ihrer Fantasie völlig freien Lauf gelassen, erklärt die Regisseurin. So sei es möglich geworden, neue kleine Stücke im eigentlichen Theaterstück in Szene zu setzen, und das teilweise auch noch in Form eines Puppentheaters. Die Puppen hat Gisela Pfohl gefertigt, ganz ohne Vorkenntnis, wie sie sagt. Der einzige Akteur, der das Mädchen mit seinem Auftritt schließlich erreichen kann, ist ein kleiner, verwachsener Mann, den die Autorin in Anlehnung an das Märchen als hässlichen Zwerg charakterisiert, welcher durch sein naives Verhältnis zur Natur zu einem Außenseiter abgestempelt sei und völlig ohne Bedenken für das Mädchen tanze. In dem kalten und menschenfeindlichen Schloss mutiere die Liebe der beiden dann zur Illusion. Das Publikum könne gespannt sein, wie die Liaison weitergehe.

Das Interesse an der ungewöhnlichen Inszenierung war bei den Amateurschauspielerinnen der Hehebühne schon von Anfang an gegeben. In einem seiner früheren Stücke fuhr das Ensemble mit dem Bus durch die Lande und spielte für die Belegschaften von Unternehmen in deren eigenen Räumen. Auf dem Schönbühl stellten die Mitglieder ihre Schauspielkunst dann in den ehemaligen Werkstätten vor Ort unter Beweis, bevor sie schließlich im Stettener Klettergarten und im vergangenen



In der neuen Aufführung spielen selbst entworfene Puppen eine tragende Rolle. Foto: Stoppel

Jahr in der Glockenkeller ihre Zuschauer in Hexenkostümen das Gruseln lehrten.

Auch in ihrem neuen Stück wird es wieder eine technische Raffinesse geben, stellt Anne Fabriz in Aussicht, das soll jedoch eine Überraschung bis zum Premierenabend bleiben. Den Darsteller des Zwergs, Basher Al Saho, habe man bei den Literaturtagen in Weinstadt 2016 kennengelernt. Der junge Syrer sei sehr talentiert und passe gut in die Schauspielgruppe der Hehebühne. Jetzt sei aber erst einmal intensives Proben angesagt, damit am Samstag auch alles klappe, sagt Anne Fabriz, schnappt sich ihre Puppe und geht auf die Bühne.

DIE AUFFÜHRUNG DER „ILLUSION“

Termine Das Kunstmärchen wird am Samstag, 27., und Sonntag, 28. Januar, im Beutelsbacher Stiftskeller, Stiftstraße 32, uraufgeführt. Im Juni soll es dann noch weitere Vorstellungen in Kerren geben.

Karten Tickets für die Vorstellungen am Wochenende können zum Preis von 20 Euro unter der E-Mail-Adresse info@theater-hehebuehne.de reserviert werden. *fro*

// **Weitere Infos im Internet unter** www.theater-hehebuehne.de

Kuriose Hemmnisse für Häuslebauer

Fellbach Die Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut plädiert für eine Änderung der Landesbauordnung. *Von Michael Käfer*

Die im März 2015 in Kraft getretene Novellierung der Landesbauordnung erregt nach wie vor die Gemüter in der Branche. Besonders die beiden abschließbaren, barrierefreien, überdachten und ebenerdigen Fahrradabstellplätze, die pro neuer Wohnung seither vorgeschrieben sind, haben Fachleute als wesentlichen Kostentreiber ausgemacht.

Der Winnender Landtagsabgeordnete Siegfried Lorek (CDU) berichtete anlässlich eines von ihm organisierten Fachgesprächs zur Wohnungsbaupolitik in Fellbach von Fällen, bei denen dadurch sogar in Dörfern Ausbauprogramme in Schwierigkeiten gerieten. „Wir müssen schauen, an welcher Stelle wir diese Vorschriften wieder zurücknehmen können, um die Schaffung von Wohnraum zu erleichtern“, so Lorek. In den Räumen der Süddeutschen Krankenversicherung (SDK) diskutierten rund 50 Architekten, Vertreter von Kommunen und der Bauwirtschaft sowie der Landrat Richard Sigel darüber mit der Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut.

Die Ministerin machte deutlich, dass sie die „sehr angespannte Lage“ auf dem Wohnungsmarkt und die manchmal „große Herausforderung“, eine Wohnung zu finden, durchaus erkannt habe. Im Hinblick auf die erneut von einer Änderung stehende Landesbauordnung kündigte sie an, „den Teil der Baukosten zu senken, den wir zu ver-

antworten haben“. Gleichwohl verwies sie auf die Verantwortung der Kommunen: „Es kann nur gemeinsam gehen.“ Im Hinblick auf den Dauerkritikpunkt Fahrradabstellplätze plädiert sie dafür, die Verantwortung den Städten und Gemeinden zu übertragen, die dann nicht nur wie bisher schon über eine vergrößerte, sondern auch über eine verringerte Stellplatzzahl entscheiden könnten. Eine Mietpreisobergrenze, wie von dem Tübinger Oberbürgermeister Bo-



Die Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut will Verantwortlichkeiten an die Kommunen delegieren. Foto: Stoppel

ris Palmer ins Gespräch gebracht, lehnt die 45-Jährige hingegen ab. Sie plädiert stattdessen für eine Nachverdichtung durch Innenentwicklung von Städten und Gemeinden und verwies auf ein Förderprogramm für derartige Planungen.

Der ehemalige Kreisbrandmeister und inzwischen als Brandschutz-Sachverständiger tätige Reinhard Kowalzik verdeutlichte einige Hemmnisse bei der Nachverdichtung. Eine bereits 30 Jahre alte Vorschrift fordere bereits bei Baukörpern bis acht Meter Höhe eine neun Quadratmeter große Aufstellfläche für Steckleitern der Feuerwehr. Bis 22 Meter Gebäudehöhe seien es gar 55 Quadratmeter für eine Drehleiter. Während früher dafür auch öffentliche Verkehrsflächen herangezogen werden durften, weiterten sich inzwischen immer mehr Kommunen aus Haftungsgründen, dies zu akzeptieren.

Zur Senkung der Kosten für Neubauten würde eine von dem Fellbacher CDU-Stadtrat Franz Plappert angeregte Abschaffung der Grunderwerbsteuer beitragen. Nachdem in der Vergangenheit die Landesregierung gar eine weitere Erhöhung diskutiert habe, sei beim Steuersatz von fünf Prozent aktuell keine Änderung geplant, sagte dazu Hoffmeister-Kraut.

Zuvor hatte Christian Mohrdieck, der Leiter des Geschäftsbereichs Kapitalanlagen der SDK, die auf Langfristigkeit ausgelegte Immobilienstrategie seines Hauses vorgestellt und ein Bekenntnis zu Fellbach abgelegt: „Wir werden hier am Standort weitere Büroflächen entwickeln und Arbeitsplätze schaffen.“

Zwei Chefsessel müssen neu besetzt werden

Winnenden/Rudersberg Am Sonntag wird in zwei Kommunen gewählt. *Von Annette Clauß*

In zwei Kommunen im Rems-Murr-Kreis stehen an diesem Wochenende Wahlen an: Rudersberg und Winnenden suchen einen Rathauschef. Wobei bereits vor der Wahl klar ist, dass der neue Oberbürgermeister von Winnenden der alte sein wird. Denn Hartmut Holzwarth ist der einzige Bewerber für den Posten, den er im Jahr 2010 als Nachfolger von Bernhard Fritz angetreten hat. Der damals 40-jährige Bürgermeister von Creglingen setzte sich vor acht Jahren mit knapp 73 Prozent der Stimmen gegen zwei Mitbewerber durch, einer davon war und ist der Erste Bürgermeister von Winnenden, Norbert Sailer.

Stellenwechsel von Martin Kaufmann

In Rudersberg hingegen dürfte der Wahlabend spannend werden: Immerhin sechs Bewerber, eine Frau und fünf Männer, möchten künftig die Geschicke der 11 000-Seelen-Gemeinde im Wieslaufftal lenken. Falls kein Bewerber die absolute Mehrheit für sich verbuchen kann, steht am 4. Februar der zweite Urnengang an. Die Wahl ist nötig, weil der bisherige Amtsinhaber Martin Kaufmann (SPD) seit Anfang Dezember Oberbürgermeister der Stadt Leonberg im Landkreis Böblingen ist.

Relindis Pfisterer heißt die einzige Frau in der Bewerberrunde. Die Mittfünfzigerin arbeitet als Bildungsreferentin an der Akademie Ländlicher Raum in Schwäbisch Gmünd und lebt seit Jahren im Rudersberger Teiltort Steinberg. Auch die Kandidaten Stefan Walter und Martin Herrmann sind in Rudersberg ansässig. Walter, ein gebürtiger Stuttgarter, ist mit Lisa Walter verheiratet, die bei der Bundestagswahl für die FDP antrat. Derzeit arbeitet der Betriebswirt für ein Versicherungsunternehmen in Stuttgart. Der Wirtschafts- und Gartenbauingenieur Martin Herrmann ist ebenfalls in der Landeshauptstadt tätig – im Haus des Gartenbaus.

Fünf Männer und eine Frau

Ein Mann vom Fach ist Raimon Ahrens, der in der Verwaltung der Gemeinde Korb arbeitet – als Leiter des Haupt- und Ordnungsamtes. Ahrens, ein erklärter Fan des VfB Stuttgart, ist im Jahr 1989 in Filderstadt geboren und im Schorndorfer Stadtteil Schlichten aufgewachsen, wo er auch jetzt noch lebt. Mit Rüdiger Burkhardt hat ein weiterer Verwaltungsmann seinen Hut in den Ring geworfen – und zwar als allererster Bewerber. Derzeit ist der Bauingenieur als Fachbereichsleiter im Waiblinger Landratsamt tätig. Im vorvergangenen Jahr hatte er der Partei der Grünen Lebewohl gesagt und ist nun Mitglied der AfD. Kurz vor Bewerbungschluss hat noch der Maschinenbaumechanikermeister Bernd Hegwer seine Kandidatur bekannt gegeben, auch er lebt in Rudersberg.

Waiblingen

VHS bietet Kurs für Wiedereinsteiger

Die Volkshochschule Unteres Remstal kann in Zukunft im Auftrag der Agentur für Arbeit Kurse als Maßnahme zum Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt anbieten. Möglich ist das, weil die Bildungseinrichtung nun das AZAV-Zertifikat erhalten hat, welches für „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ steht. Das erste Seminar mit dem Titel „Fit im Büro“ startet demnächst. Zwölf Teilnehmerinnen sind bereits angemeldet, aber es gibt noch freie Plätze. Das AZAV-Zertifikat hatte die Volkshochschule Unteres Remstal schon einmal im Jahr 2007 erhalten, die Auszeichnung muss aber immer wieder neu erworben werden. *anc*

Waiblingen/Schorndorf

Pro Familia berät im Familienzentrum

Immer donnerstags und freitags bietet die in Waiblingen ansässige Beratungseinrichtung Pro Familia nun auch Termine in Schorndorf an. Im dortigen Familienzentrum stehen donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr die Belange von Schwangeren im Mittelpunkt. Freitags zwischen 14 und 18 Uhr gibt es eine Sexualberatung für Männer. An diese können sich Männer mit sexuellen Problemen wenden, aber auch Männer, die Unterstützung bei der sexuellen Orientierung suchen oder sexualisierte Gewalt erlebt haben. Termine werden telefonisch vergeben (0 71 51/982 24 89 40). *anc*